

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Landbauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 17.

Dienstag, den 27. April

1858.

## Zeitereignisse.

Nach dem jetzt von Sr. königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen bestätigten Programm für die Vermählung der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern mit dem Könige von Portugal findet die Procura-Trauung am Donnerstag, den 29. April, Mittags 2 Uhr, in der kathol. St. Hedwigskirche statt.

Das Publikum vernimmt mit freudiger und hoffnungsvoller Theilnahme, daß Ihrer k. Hoh. der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von den Leibärzten das Reiten untersagt sein soll.

Der Besuch der Königin Victoria von Großbritannien an unserm Hofe wird, wie die „Ill. M. = Z.“ meldet, wenn nicht im Mai, so doch bestimmt im Herbst dieses Jahres erfolgen.

Man hört als bestimmt, daß am 27. d. Mts. die beiden Häuser des Landtages werden geschlossen werden und zwar, wie stets bisher, durch den Minister-Präsidenten.

Für das Resultat der Leipziger Messe soll sich keine günstige Aussicht eröffnen.

Am 18. d. hat die Verlobung des Prinzen Georg v. Sachsen mit der Prinzessin Maria Anna, Schwester des Königs von Portugal, in Lissabon stattgefunden.

Die ganze französische Armee wird mit Karabiner-Flinten versehen werden, wie sie bei den Garde-Gre-

nadiereu und Voltigeuren bereits eingeführt sind. — 40,000 dieser Gewehre für die afrikanische Armee werden in Marseille erwartet.

Aus Piacenza wird vom 10. gemeldet, daß Oesterreich dort und an den sardinischen Grenzen Truppen zusammenzieht.

In den Bureaux des gesetzgebenden Körpers kam es zu ziemlich lebhaften Erörterungen über die hundert Millionen zur Verschönerung von Paris. Die Mehrzahl der Abgeordneten ist diesem Gesetzentwurfe abgeneigt.

Die fünf militairischen Befehlshaber in Frankreich durchziehen jetzt ihre Departements, um Truppen-Inspektionen abzuhalten und sich näher mit den Certlichkeiten bekannt zu machen.

Nach Briefen aus Neapel vom 10. April dauern die Rüstungen in den dortigen Häfen fort. Der Graf Aquila, Bruder des Königs, ist zum Ober-Befehlshaber der Flotte, die mobil gemacht werden soll, ernannt worden. Aus Piemont lauten die Nachrichten auch ziemlich kriegerisch. Briefe aus Neapel melden ferner, daß am 6. April der Heiraths-Contract zwischen dem Kronprinzen von Neapel und der zweiten Tochter des Herzogs Max in Baiern (einer Schwester der regierenden Kaiserin v. Oesterreich) abgeschlossen worden ist.

Portugal hat jüngst eine politische Krisis durch-

gemacht, welche mit Auflösung der Kammern geendet hat. Ursprung und Ursache dieser Krisis sind noch nicht ganz bekannt.

In Indien haben die englischen Truppen nach der Einnahme von Lucknow wieder einige Siege über die Rebellen errungen.

### Provinzielles.

Bei den diesjährigen, in der zweiten Hälfte des Monats September stattfindenden großen Uebungen des 5. Armee-Corps, werden, dem Bernehmen nach, die beiden Divisionen ihre Uebungen bei Liegnitz und Hainau abhalten. Das Armee-Corps wird sich demnächst bei Jauer vereinigen und am Schlusse seiner Uebungen einige Tage in der Gegend nördlich von Schweidnitz gegen das 6. Armee-Corps manövriren.

Nachdem für das 4te Dragoner-Regiment gelbe Abzeichen genehmigt worden, ist neuerdings bestimmt, daß dieses Regiment, sowie das 4te Landwehr-Dragoner-Regiment neu silberne Helmbeschläge, statt der messingenen; ferner zinnerne Knöpfe, statt der tombachenen und resp. messingenen, und für die Unter-Offiziere silberne Treppen, statt der goldenen, erhalten soll.

(P.S.) Ueber die Productions-, Absatz- und Preisverhältnisse des Flachses im Regierungsbezirk Liegnitz während des Jahres 1857 liegen uns folgende Nachrichten vor. Aus sämtlichen 19 Kreisen des Bezirks lauten die Berichte übereinstimmend dahin, daß das Ergebnis der Flachsernte mindestens sehr mittelmäßig, in vielen Landschaften sogar schlecht genannt werden müsse. Nachdem schon das anfänglich nasskalte Frühjahr der Saat sehr geschadet, hat der anhaltend trockene heiße Sommer auf die Entwicklung des Flachses andauernd nachtheilig eingewirkt, so daß derselbe mit wenigen Ausnahmen sehr kurz und gehaltlos geblieben, auf vielen Stellen kaum zu verarbeiten und nahezu als mißrathen zu bezeichnen ist. In den 13 Kreisen Volkenhain, Freistadt, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Hoyerswerda, Jauer, Lauban, Landeshut, Lüben, Rothenburg, Sagan und Schönau blieb der Anbau zum bei weitem größeren Theile, beziehungsweise gänzlich, auf den eignen häuslichen und auf den zur Ablohnung des Gesindes und für Deputatisten nöthigen Bedarf beschränkt. In den übrigen Kreisen haben Anbau und Production in dem Maße stattge-

funden, daß mehr oder weniger erhebliche Quantitäten Flachs verkauft werden konnten. In sämtlichen 19 Kreisen des Regierungsbezirks wurden überhaupt mit Flachs bestellt: 20,314 Morgen, geerntet 30808 Schock, an Rohflachs verkauft 29,796 Ctnr.; an ausgearbeitetem Flachs abgesetzt 34,063 Kloben, 3635 Ctnr. Die Preise stellten sich durchschnittlich für den Centner Rohflachs auf 1 Eblr. 20 Sgr. 2 Pf., für dergl. ausgearbeiteten auf 8 Eblr. 7 Pf.

In Krossen brach am 16. in der südlichen Vorstadt Feuer aus, wodurch innerhalb 1 Stunde 17 Wohnhäuser, 5 Scheunen und 8 Ställe gänzlich zerstört wurden. Zwei Erwachsene und ein 4jähriges Kind kamen in den Flammen um.

Breslau, 19. April. Am gestrigen Sonntage ereignete sich in unserer Stadt ein bedauerndes Vorfälle, der aber seiner großen Seltenheit wegen allgemeines Interesse erregt. Um 5 Uhr Nachmittags meldete sich ein fremder Mann bei dem Glöckner an der Pfarrkirche zu Maria Magdalena mit dem Gesuche, die Thürme besteigen zu dürfen, um sich die Umgegend Breslaus besehen zu können. In der Wächterstube des Magdalenenthurmes angekommen, erkundigte sich der Fremde, der einfach, aber anständig gekleidet war, nach allen Sehenswürdigkeiten, die sowohl im Thurme selbst als auch vom Thurme aus zu sehen wären. Nach den nöthigen Erklärungen und als dem Fragsteller auch das Sprachrohr, das bei ausbrechendem Feuer die Menge zusammenruft, gezeigt worden, erkundigte er sich gelegentlich nach einer in der Nähe liegenden Ortschaft. Kaum hatte sich der Wächter nach der Gegend hin gewendet, als der Unbekannte schnell ein Terzerol hervorzog, losdrückte und sofort von der tödtenden Kugel leblos zu Boden stürzte. Man kann sich den Schreck der Anwesenden denken, der in solcher Höhe, an solchem Orte und zu dieser Stunde sie ergreifen mußte, da sie nichts weniger als einen Selbstmord geahnt hatten. Es wurde sofort polizeiliche Anzeige von dem traurigen Vorfälle gemacht und es ergab sich nach der angestellten Recherche, daß der Entseelte ein Schmiedemeister und in der Nähe von Reiffe zu Hause sei. Der Schuß war gegen den rechten Oberkiefer gerichtet. Der Entseelte, ein großer, starker Mann, wurde nach vorhergegangener Feststellung seiner Persönlichkeit nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht.

In einem Gasthause zu Peterswaldau bei Reichenbach ging der Bauergutsbesitzer Häscher mit dem Agenten K. die unvernünftige Wette ein, er wolle in kurzer Zeit 40 Gläser Schnaps trinken; nach dem Genuße von 24 Gläsern stürzte H. besinnungslos zu Boden und verschied.

Am 17. stand der Pfarrer Hoffmann zu Bärwalde bei Münsterberg auf der Kanzel seiner Kirche und pries in einer Leichenpredigt denjenigen glücklich, der sein Haus bei Zeiten bestellt habe; da sank er vom Schlage getroffen zusammen und war eine Leiche.

Aus einem Dorfe Militscher Kreises sollte ein neugeborenes Kind zur heil. Taufe in die nächste Kirche gebracht werden. Pathe und Hebamme befanden sich bereits in der elterlichen Wohnung des Täuflings, nur die Jungfrau Pathe läßt auf ihr Erscheinen ungehörlich lange warten, so daß sie zuletzt geholt werden sollte. Da erscheint aber ein von der Jungfrau Pathe abgesandter Bote, um seitens dieser selbst die schleunigste Hülfsleistung der Hebamme zu beanspruchen, wozu es wahrlich die höchste Zeit war, denn alsbald genas die Jungfrau Pathe von muntern Zwillingen.

### Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 22. April 1858.

1) Der Inwohnerohn Karl Aug. Hofrichter aus Ober-Lichtenau, 15 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 2 Mal, im Jahre 1855 und 1857 hier gestraft, war angeklagt, am 18. Februar d. J. der Wittwe Seibt zu Ober-Lichtenau aus ihrer Kammer eine Quantität Brennholz und ein Schimmelwein entwendet zu haben, und zwar mittelst Eröffnung der verschlossenen Kammerthür durch einen Nachschlüssel. Der Angeklagte wurde der That überführt und wegen schweren Diebstahls zu 3 Wochen einsamer Haft verurtheilt.

2) Die unverehel. Auguste Ernestine Müller aus Friedersdorf, 18 Jahr alt und noch nicht gestraft, hatte in der ersten Hälfte des Monats März d. J. dem Bedienten Friedrich, mit dem sie gleichzeitig auf dem Schlosse in Ober-Lichtenau diente, 1 Thlr. 5 Sgr. entwendet und wurde deshalb mit 3 Wochen Gefängnißhaft bestraft.

3) Der Fabrikarbeiter Gustav Dietrich aus Sei-

denberg, 20 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte am 16. Novbr. v. J. die unverehel. Christiane Aug. Emilie Schubert in Seidenberg auf offener Straße daselbst angefallen und ihr zwei Ohrfeigen gegeben. Er war wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen angeklagt, wurde für schuldig gefunden und zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die Bauergutsbesitzer Joh. Gottlieb Henbaumschen Eheleute aus Hartha, 37 und resp. 35 Jahre alt, Beide noch nicht gestraft, wurden wegen wörtlicher Beleidigung öffentlicher Beamten in Bezug auf ihr Amt Jedes mit 4 Wochen Gefängnißstrafe belegt.

5) Der Handelsmann Joh. Ernst Ehrenfr. Otto aus Alt-Gebhardsdorf, 48 Jahr alt und noch nicht gestraft, war Betrug halber angeklagt. Derselbe hatte am 31. Octbr. v. J. beim Verkauf einer Quantität Heu an den Ziegelei-Pächter Jäckel zu Holz Kirch sich zum Wiegen des Heues eines großen Steines bedient, der nur  $\frac{1}{2}$  Centner wog, während er ihn für  $\frac{1}{2}$  Stnr. ausgab, dadurch dem ic. Jäckel statt 31 Stnr. nur 19  $\frac{1}{2}$  Stnr. Heu verabfolgt, die Bezahlung aber für 31 Centner verlangt und erhalten, mithin den ic. Jäckel dadurch betrogen. Der angeklagte Otto wurde deshalb zu 3 Monat Gefängnißstrafe, 50 Thlr. Geldbuße, event. noch 3 Wochen Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Die verehel. Häusler Weichert geb. Hohlmann aus Schwerla, 36 Jahr alt, und die Wittwe Jannosch geb. Pähold aus Marklissa, 41 Jahr alt, Beide noch nicht gestraft, waren angeklagt:

- a) am 11. März d. J. dem Kaufmann Sohn in Marklissa aus dem Laden 6 Westenflecke,
- b) einige Wochen früher dem Fabrikanten Heintzel in Heinersdorf aus dem Verkaufskofale drei wollene Tücher

gemeinschaftlich entwendet zu haben. Dieselben wurden Beide für schuldig gefunden und eine Jede von ihnen zu 3 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Weber Karl August Rothe aus Herischdorf bei Pirschberg, 18 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte am 31. März d. J.

- a) dem Handelsm. Adam hier selbst 1 Unterziehjacke,
- b) dem Handelsmann Weinert hier selbst ein Stück Hosenzug und ein Cigarren-Stui

aus dem Laden entwendet und wurde wegen zweier Diebstähle mit 6 Wochen Gefängnißhaft und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

8) Die Verhandlung in der Untersuchungs-Sache wider den Gastwirth Joh. Ernst Martin hieselbst wegen wörtl. Beleidigung eines Beamten im Amte wurde wegen Ausbleibens eines Zeugnens vertagt.

**Nächste Sitzung den 29. April.**

### Mannigfaltiges.

Welche Bedeutung die Zucht der Kaninchen in den Flandrischen Provinzen seit sechs Jahren gewonnen, davon zeugt, daß jetzt wöchentlich 50,000, mithin jährlich mehr als zwei und eine halbe Million nach England geschickt werden; die Zubereitung der Kaninchenfelle beschäftigt in Gent mehr als 2000 Arme.

In Newyork ward eine seltsame Heirath vollzogen. Braut und Bräutigam, beide verwittwet, haben eine Familie von je sieben Kindern; er sechs Mädchen und einen Knaben, sie sechs Knaben und ein Mädchen. Die sieben Knaben machten die Brautführer, die sieben Mädchen die Brautführerinnen.

Der berühmte Luftschiffer Poitevin in Paris läßt einen Riesenballon bauen, dessen Gondel angeblich groß genug sein soll, um 50 Personen mit Lebensmitteln für 14 Tage aufzunehmen. Poitevin behauptet, diesen Luftleviathan nach Belieben lenken zu können und man spricht bereits von einer Luftfahrt von Marseille nach Algier. Die erste Probefahrt wird, wie man sagt, am 15. August vor sich gehen. Das Ergebnis ist abzuwarten.

Pafosc, 14. April. (Verbrechen.) Vor einigen Tagen kurz nach Mitternacht wurde das Haus des Wirthes J. Slowinski in Lechowo von drei Leuten, zwei bürgerlich gekleideten und einem Bauern, umringt. Dieselben hatten schon vorher den Stall erbrochen und daselbst das Senseneisen von der Häckselmaschine genommen. Während sich zwei derselben vor den beiden Fenstern postirten, springt der dritte mit der Sense bewaffnet mit einem Satz zu dem erbrochenen Fenster hinein, begiebt sich trotz der Dunkelheit sogleich zu dem Bette des schon seit längerer Zeit krank darnieder liegenden S. und fängt sogleich an aus voller Kraft mit der Sense auf denselben einzuhamern und ruft dabei: „Lebe Du Hund mit den Nachbarn!“ Die Frau, welche unterdessen erwacht, springt aus dem Bette und stellt sich vor ihren Mann, um ihn vor den Sensenhieben zu

schützen. Während sie auf diese Weise alle Hiebe mit ihrem Körper auffängt und gräßlich verstümmelt wird, gelingt es dem Manne, von der Dunkelheit begünstigt und trotz der vielen und tödtlichen Wunden, auf den Boden des Hauses zu entfliehen, und dort aus der Dachlufe um Hilfe zu rufen. Während dessen schlägt die Frau unten das andere Fenster ein und will entfliehen, empfängt aber von dem draußen Wachhaltenden einen Schlag auf den Kopf und von dem im Zimmer befindlichen so starke Hiebe, daß sie sofort mit Blut bedeckt zu Boden stürzt. Jetzt fordert der Räuber ein altes, taubes, im Bett verstecktes Mütterchen auf, denn weiter wohnte Niemand im ganzen Hause, Feuer zu machen, was jedoch die starke Zugluft aus den Fenstern verhinderte. Während er nun noch die Schlüssel vom Kasten verlangt, in welchem sich einige Thaler befunden haben sollen, wird er von den draußen Wachehaltenden Leuten durch Klopfen zum Rückzuge aufgefordert, da auf den Hilferuf des Mannes bereits Leute sich zeigten. Aus dem ganzen Verfahren der Ueberfallenden zeigt sich, daß nicht sowohl Raubsucht, als Haß und Rache gegen die alten und armen Leute, Anlaß hierzu waren; und wie es scheint, so hatte man die Leute erst tödten, dann berauben und das Haus in Brand stecken wollen, was bei dem Strohdach ein Leichtes gewesen wäre. Die Sensenhiebe waren dermaßen heftig, daß selbst die Balken in der niedrigen Stube angehauen worden sind. Wie verlautet, ist der Mann bereits an den Wunden verstorben, bei der Frau hegt man Hoffnung, sie am Leben zu erhalten, obgleich Kopf, Gesicht, Hände und Füße zahlreich mit Wunden bedeckt sind. Die Thäter hat man bis jetzt noch nicht ermitteln können; man hegt aber Verdacht gegen einige Personen. Es scheint, als ob die Ueberfallenen den Thäter erkannt haben, sich aber fürchten, seinen Namen laut auszusprechen. (B. W.)

### Kirchen : Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Mittwoch, den 28. April 1858.

Duß- und Pelttag.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt allgemeine Beichte u. Communion.

Nachmittags-Predigt: Hr. Sup. Past. prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diaconus Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 2. Mai 1858.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Catechisation der Schul-Jugend.

Herr Candidat Stein.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Sup. Past. prim. **Vornmann**.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 4. Mai, Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. **Vornmann**.

#### Geboren.

Den 11. April dem Inwohner u. Modelier Scholz, ein Sohn, Johann Karl Gustav.

Kathol. Sem. Den 16. April der Wittwe des Töpfer-Mstrs. Lange ein Sohn, Friedrich Wilhelm Robert. — Den 18. dem Brg., Nadler u. Handelsmann Karl Gustav Weinert, eine Tochter, Sophie Bertha.

#### Getraut.

Den 26. August der Inwohner Friedrich Köster mit Frau Johanne Elisabeth Gersdorf geb. Stabel.

#### Gestorben.

Den 21. April des Bürgs. u. Hausbesizers Karl Gottlob Goldner Ehefrau, Frau Johanne Eleonore geb. Müller, alt 58 J. 25 L. — Den 22. des weil. Oberamts-Advokaten Johann Gottlieb Klempf Tochter, Igfr. Marie, alt 47 J. 5 M. 26 L.

Kathol. Sem. Den 14. April der Tagearbeiter Karl Heinrich Leukert, alt 66 J. — Den 19. des Brgs., Nadlers und Handelsmanns Karl Gustav Weinert Tochter, Sophie Bertha, alt 12 Stunden.

## Aufforderung der Konkurs-Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Bäcker-Meisters **August Sterzel** aus Geißsdorf werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 4. Juni c. einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 8. Juli c. Vormittags 9 Uhr**

in unserem Gerichts-Lokal vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Stelzer** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Justiz-Räthe **Weinert** und **Reitsch** und Rechts-Anwalt **Bulla** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 16. April 1858.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Seifenfieder-Meister **Friedrich Gottlieb Opitz** gehörige Haus unter den Nummern 78 und 79 hieselbst, abgeschätzt auf 1741 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

**am 9. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Die Auguste Klement und der Töpfer-Meister **August Reil** werden als Realgläubiger hiermit öffentlich vorgeladen.

## P r o c l a m a.

### K r e i s - G e r i c h t L a u b a n.

Alle Diejenigen, welche an nachstehend verloren gegangene Sparbücher der Neben-Spar-Kasse zu Lauban:

- 1.) des Spar-Kassenbuchs No. 2989, ausgestellt für den Gärtner Johann Gottfried Bruner zu Ober-Langenöls, — jetzigem Verlierer, — lautend über 200 Rthlr., und 3 Rthlr. 10 Sgr. Zinsen, zusammen über 203 Rthlr. 10 Sgr.;
- 2.) des Sparbuchs No. 4530, ausgestellt für Ebendenselben über 200 Rthlr., und 3 Rthlr. 10 Sgr. Zinsen, zusammen 203 Rthlr. 10 Sgr.;
- 3.) des Sparbuchs No. 4633, ausgestellt für Ebendenselben über 200 Rthlr., und 3 Rthlr. 10 Sgr. Zinsen, zusammen über 203 Rthlr. 10 Sgr.

irgend ein Anrecht zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich bei unterzeichnetem Gerichte und zwar spätestens in dem Termine

**am 2. September 1858, Vormittags 10 Uhr,**  
an Gerichtsstelle des Kreis-Gerichts Lauban zu melden und ihre Rechte näher nachzuweisen, widrigenfalls gedachte Bücher für erloschen erklärt, und dem Verlierer 3 neue an deren Stelle ausgefertigt werden sollen.

### N o t h w e n d i g e r V e r k a u f.

Das Haus nebst Garten, einer halben Scheuer und einem Ackerstück von 4½ Morgen Größe, sub No. 25 zu Seidenberg, dem verstorbenen Handelsmann **Johann Gottfried Engler** gehörig, abgeschätzt auf 1507 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 13. September d. J., Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger, Gedingegärtner **Johann Friedrich Neumann** zu Rickrisch, resp. dessen Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gerichte anzumelden.

Seidenberg, den 12. April 1858.

### K ö n i g l i c h e K r e i s - G e r i c h t s - C o m m i s s i o n.

Nach dem Empfang der neuen Leipziger Messwaaren ist mein Lager von

## M o d e - u n d M a n u f a c t u r - W a a r e n

in Allem reichhaltig ausgestattet. Ich empfehle die verschiedenen neu erschienenen Sachen für die Sommersaison einer gütigen Beachtung.

Einer besonderen Aufmerksamkeit empfehle ich noch eine große Auswahl

## F r ü h j a h r s m ä n t e l, M a n t i l l e n & S o n n e n s c h i r m e.

Lauban. im April 1858.

**R. Ollendorf.**

## Aechten Peruanischen Guano, Aechten Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen

offeriren billigt

C. F. Engelhardt &amp; Sohn.

= **Warme Bäder** = sind zu haben, und = **Wäsche** = kann gewaschen, gebleicht und getrocknet werden auf der Wittwe Ludwig'schen Bleiche.

## Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft in LEIPZIG

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit **27½ Millionen Thaler** versichert und **3½ Millionen Thaler** Schäden vergütet. Im Jahre 1857 bezahlte sie an **1641** Interessenten die Summe von **177,787 Thaler** voll und pünktlich ohne jeden Abzug.

Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen, wodurch den Interessenten **nahmhafter Vortheil** erwächst.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich

**C. G. Burghardt, Agent in Lauban.**

## Deutscher Phoenix, Feuer-Versicherung in Frankfurt a. M.,

concessionirt für die Königlich Preussische Monarchie.

**Grund-Capital 3,142,800 Rthlr. Preuss. Cour.**

außerdem

**baare Reserve 538,586 Rthlr. Preuss. Cour.**

Nachdem dem Unterzeichneten die Agentur der Feuer-Versicherung „**Deutscher Phoenix**“ übertragen worden ist, beehrt sich derselbe, die Gesellschaft aufs Beste zu empfehlen.

Der **Phoenix** versichert gegen Feuerschäden zu **äußerst billigen Prämien** alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

Bei **Gebäude-Versicherungen** gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den **Hypotheken-Gläubigern** besondern Schutz.

Die Prämien sind fest, so daß unter **keinen Umständen** Nachzahlungen zu leisten sind.

Die Brandschäden werden schnell und loyal regulirt.

Die Grundsätze der Liberalität und der strengsten Rechtlichkeit stehen der Gesellschaft zur Seite.

Die Versicherung rentenpflichtiger Grundstücke bei dem Deutschen Phoenix ist laut Vertrag bei der Königl. Renten-Bank gültig.

Antrags-Formulare und Prospective sind gratis bei dem unterzeichneten Agenten zu erhalten, welcher auch bereitwillig jede weitere Auskunft ertheilt.

Lauban, im Februar 1858.

**Ad. Himer.**

# Französisches Stickgarn

in allen Nummern empfiehlt

**R. Ollendorff.**

## C. A. Ostermann,

Schneider-Meister;

Bader-Gasse No. 274

empfehlte sein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe mit dem Neuesten und Modernsten ausgestattetes Lager aller Sorten von Stoffen zu **Herren-Garderobe** und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

### Zur gütigen Beachtung!

Bei Unterzeichnetem sind warme Bäder zu bekommen.

Bleicher **Ernst Ludwig.**

25, 250, 300 und 500 Rthlr. sind auf ländliche, gute Sicherheit gewährende, Grundstücke hypothekarisch zu verleihen.

Lauban.

**J. A. Börner,** Agent u. Com.

Daß ich heute, **Dienstag, den 27. April,** von früh 7 bis Abends 7 Uhr hier in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

**Edm. Weidenbach,** Friseur aus Görlitz.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher geneigt ist, die Sattler-Profession zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen ein baldiges Unterkommen beim Sattler-Meister **J. Scholz.**

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 21. April 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	2	20	—	1	16	3	1	10	—	1	4	—
Niedrigster . . . . .	2	15	—	1	10	—	1	6	3	1	—	—
Heu (durchschnittlich) à Centner 1 Th. 3 Sgr. 6 Pf.										3 Sgr. 6 Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 6 Thlr. 22. " 6 "										1 " 9 "		
Rindfleisch à Pfund . . . . .	2 " 6 "									1 " — "		
Schweinfleisch " 3 Sgr. 6 Pf. bis 4 "										Einfacher Korn à Quart 2 Sgr. Starke 4 Sgr.		

Semmelwoche: Herr Meßke auf der Brüdergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.